

Spirited Away 2 (Prinzessin Mononoke)

Von abgemeldet

Prolog: Ein Entschluss

Ich saß an meinem Schreibtisch und blickte aus dem Fenster. Die Sonne ging langsam unter. Der Himmel versank im Abendrot... Ich fiel in Gedanken.

Ich hatte die Zeit im Zauberland nie vergessen. Aber Haku hatte mich wahrscheinlich vergessen, oder? Wo sollte er hin sein? Ist ihm etwas passiert? Nein! Bestimmt nicht! Es sind schon 4 Jahre vergangen... Ich war jetzt 14 Jahre alt. Jeden Tag habe ich gehofft, das er kommen würde. Jeden Tag...

Ich warf einen Blick auf die Uhr, es war 18:00 Uhr. Ich seufzte. Ich ging zur Tür, warf einen Blick durch mein Zimmer. Über mein Bett, meine verstaubte Schultasche.

Es waren Ferien. Gerade 2 Wochen. Wie schnell diese Tasche verstaubte. Ich hatte sie kein einziges Mal mehr angerührt, seitdem Ferien sind.

Ich trat über die Schwelle der Tür und schaltete das Licht aus. Meine Mutter stand vor mir. Sie fragte: „Chihiro wo willst du hin? Chihiro!“

Ich jedoch blickte sie an und sagte: „Zu einer Freundin. Ich übernachtete länger bei ihr. Darf ich das?“

Das entsprach überhaupt nicht der Wahrheit, aber was sollte ich sagen? Ich habe doch tatsächlich beschlossen zu Haku zu gehen...

Ich wurde von meiner Mutter aus den Gedanken gerissen.

Sie sagte mit einer ungläubigen Stimme: „Nun gut! Ich wüsste nur gerne wer diese Freundin ist?“ Meine Mutter schaffte es doch immer, mich in Verlegenheit zu bringen.

Ich kaute auf meiner Unterlippe herum.

„Ähem, kannst du mir etwa nicht vertrauen? Es ist nur eine Freundin aus der Schule...“, sagte ich langsam.

„Willst du denn gar nichts mitnehmen?“, fragte meine Mutter mit gerunzelter Stirn.

„Ähh... meine Sachen... die, die hab ich ihr schon nach der Schule mitgegeben, aber sie hatte eine Cousine bei ihr, das heißt, also kein Bett mehr frei und ich hab es vergessen dir zu sagen,“, stotterte ich.

„Aha. Und du kommst dort auch hin?“, fragte meine Mutter.

„Ja, mit dem Bus. Bis dann, hab dich lieb“, sagte ich umarmte meine Mutter und ging die Treppe hinunter.

„Bis dann“, rief mir meine Mutter noch nach.

Ich ging durch die Tür und schloss sie. Der Wind wehte mir durch meine Haare. Ich stieg den Hügel hinab und sah den Tunnel an. Er war schon halb eingefallen. Ich betrat den Tunnel und als ich die Wiese erblickte merkte ich schon, das hier etwas anders war, nur was?